

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 15. April, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Herr Professor Dittenberger.

Schriftführer: Herr Baummeister Sühls.

Am Magistratsplatze die Herren Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister Sühls, Stadtrath Dr. Grander, Stenographen Johanns, Dr. Krübe, Fabel.

1. D. 1. Genehmigung der Ausbaubedingungen für einen Theil der Reichardtstraße und des Adolfsplatzes.

2. D. 2. Verpachtung der Grasnutzung in den Gärten und an den Wohnungen der Hausfrauen.

3. D. 3. Verpachtung der Grasnutzung auf der Halle-Weissenhofer Chauffeefriede.

4. D. 4. Verpachtung von Korbweiden.

5. D. 5. Abänderung der Scala der Gaspreife.

6. D. 6. Abänderung der Scala der Gaspreife.

7. D. 7. Nachbemilligung von Mitteln für die Veranschaulichung eines Projekts.

8. D. 8. Aufstellung eines Vikuars an der Ecke der Merseburger- und Königsstraße.

9. D. 9. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

die diesjährige Grasnutzung in der Anpflanzung durch Abstreifen des Grases mit Scheren, freihändig durch den Bediensteten...

1. D. 1. Genehmigung der Ausbaubedingungen für einen Theil der Reichardtstraße und des Adolfsplatzes...

2. D. 2. Verpachtung der Grasnutzung in den Gärten und an den Wohnungen der Hausfrauen...

3. D. 3. Verpachtung der Grasnutzung auf der Halle-Weissenhofer Chauffeefriede...

4. D. 4. Verpachtung von Korbweiden...

5. D. 5. Abänderung der Scala der Gaspreife...

6. D. 6. Abänderung der Scala der Gaspreife...

7. D. 7. Nachbemilligung von Mitteln für die Veranschaulichung eines Projekts...

8. D. 8. Aufstellung eines Vikuars an der Ecke der Merseburger- und Königsstraße...

9. D. 9. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze...

Amendmentschaft bei sich eingebracht haben, sowie sämtliche Sachverhalte auszuwählen...

1. D. 7. Nachbemilligung von Mitteln an Tit. 5 B 2 des Kammeretat's.

2. D. 8. Aufstellung eines Vikuars an der Ecke der Merseburger- und Königsstraße.

3. D. 9. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

4. D. 10. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

5. D. 11. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

6. D. 12. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

7. D. 13. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

8. D. 14. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

9. D. 15. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

10. D. 16. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

11. D. 17. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

12. D. 18. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

13. D. 19. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

14. D. 20. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

15. D. 21. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

16. D. 22. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

17. D. 23. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

18. D. 24. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze.

Das Kreuz und der Kreuzestod.

(Nachdruck verboten.)

Es ist eine eigentümliche Erscheinung in der Welt, wie oft gerade das Kleine und Unbedeutende, ja, sogar oft das lange Verachtete und Verlorenge zu nie geahntem Ansehen kommt...

Die Wurzel des Wortes Kreuz liegt im Sanskrit und lautet ähnlich wie das lateinische crux, aus dem unser heutiges Wort entstanden ist.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Die Wurzel des Wortes Kreuz liegt im Sanskrit und lautet ähnlich wie das lateinische crux, aus dem unser heutiges Wort entstanden ist.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

sicht auf die Familie mildern wollte, ist Gefängnis zu erdroffeln. Der erste römische Schriftsteller, der des Kreuzestodes erwähnt, ist Plautus (Gh. im 254 v. Chr.).

Gerade bei den Römern die Anzahl der Geißelstriche unbeschränkt war, durfte sie bei den Juden nach dem einheimischen Recht 40 nicht übersteigen.

Während bei den Römern die Anzahl der Geißelstriche unbeschränkt war, durfte sie bei den Juden nach dem einheimischen Recht 40 nicht übersteigen.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Schmerzenshätte des Herrn, lag auf dem heutigen Arm weit über dem Niveau der Stadt, und an der einen Seite führte die Straße aus dem Damaskusthore, an der anderen die aus dem Jaffathore auf wenige Schritte an ihm vorüber.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

Das Kreuz ist ein Symbol der Ehre entstanden, das seinen gewöhnlichen Symbollauf bereits nahezu um die ganze Welt vollendet hat.

zu vermeiden, welche nach Ansicht des Magistrats für die neuen Unternehmern leicht verhängnisvoll werden könnte. Die Veranlassung wird erucht, dem Beschlusse des Magistrats möglichst bald zustimmen zu wollen. Der Stadt erwachen keinerlei Kosten. Herr Götsch tritt in längerer Auseinandersetzung dafür ein, daß nicht Montag, sondern Mittwoch als Markttag eingeführt werden möge. Die Entfernung des württembergischen Hofes von der Stadt wird von Herrn Götsch, als auch andere Herren aus der Stadtvorbereitung, als ein Vortheil angesehen. Die Veranlassung wird erucht, dem Beschlusse des Magistrats möglichst bald zustimmen zu wollen. Der Stadt erwachen keinerlei Kosten. Herr Götsch tritt in längerer Auseinandersetzung dafür ein, daß nicht Montag, sondern Mittwoch als Markttag eingeführt werden möge. Die Entfernung des württembergischen Hofes von der Stadt wird von Herrn Götsch, als auch andere Herren aus der Stadtvorbereitung, als ein Vortheil angesehen.

6. Antrag die Schlackenabfuhr betreffend.
7. Aufhebung nicht veranlagter Arbeiten beim Bau des kgl. Schlosses.
8. Erbauung von Verkaufsstellen am Kirchhof.
9. Fischlinienregulierung und Terrain-Austausch Jägerplatz Nr. 7.
10. Fischlinienveränderung für einen Theil der Schillerstraße.
11. Terrainverwerb in der Bürgersäulestraße.
12. Terrainverwerb in der Spiegelsäule.
13. Veränderung am öffentlichen Bebauungsplan.
14. Veranlagung der Mittel zum Ausbau mehrerer Straßen des öffentlichen Bebauungsplans.

10. Fischlinienregulierung Merseburgerstraße Nr. 18. Referent Herr Düntz: Die vorliegenden Vorarbeiten sind zu breit, doch will der betreffende Baunehmehrer keinen Vorarbeiten anlegen, wohl aber den Terrainverwerb zur Veranlagung des Bürgersteiges unentgeltlich begeben. Die Baucommission schlägt vor, diesen Streifen Land trotzdemmäßig herzustellen und den Magistrat zu eruchen, erwagen zu wollen, ob nicht auch die an dem dort befindlichen Vorgärten frei gegeben werden können, vorausgesetzt, daß das Terrain unentgeltlich an die Straße abgetreten wird. Herr Düntz beantragt die Commission durch den Herrn Referenten, daß an der östlichen Seite der Merseburgerstraße von der Königstraße bis zum Pelzger Platz eine Fischlinie festgelegt werden möge. Angenommen wird nach dem Antrage der Baucommission die Veranlagung an den abzutretenden Landstücken, ferner wird Magistrat erucht für den öffentlichen Theil der Merseburgerstraße eine Fischlinie festzulegen, und den dortigen Hausbesitzern zu gestatten ihre Vorgärten aufzugeben.

11. Petition des Turnvereins Guts-Muths. Referent Herr Schmidt.
12. Petition des Männerturnvereins. Referent Herr Simon: Beide Petitionen sind einander gleich und wird für beide der Antrag der Petitionscommission angenommen, daß hinsichtlich des dem Magistrat allein überlassen sein soll, darüber zu befinden, ob dem einen, oder dem anderen Turnverein eine öffentliche Turnhalle zu Übungszwecken eingeräumt werden kann.
13. Petition, betreffend Verbesserung der Feuerbestattung in der Grünstraße. Referent Herr Pfeiffer erklärt, daß Bestimmungen in Frage sind, um eine bestimmte Regelung der hiesigen Bestattungsverhältnisse herbeizuführen. Seit Jahren hat der Magistrat mit den Interessenten verhandelt um Bestattung herbeizuführen, aber die Anwohner mühen wohl der Stadt Opfer zu sein, aber nicht wenig genügt, Opfer zu bringen. Ein Anstadium durch öffentliche Verbesserung herbeizuführen, hält die Commission nicht für angeleglich. Die Bestattung beschließt den Vorschlägen der Commission entsprechend. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

In der geschlossenen Sitzung wählte die Versammlung Herrn Logherbermeister C. Apel zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden für den 10. Bezirk und Herrn Maurermeister W. Ruck zum Armenvorsitzer für den 16. Armenbezirk.

Aus der Stadt und Umgebung.

- #### Städtische Commissionen.
- ##### Bau-Commission.
- Sitzung am Mittwoch, den 17. April er. Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadthauptmann Besanien.
1. Bauprojekt für die Volksschule in der Fehlfingstraße.
 2. Vergleichsabschluß betreffend ein Grundstück in der Karlsstraße.
 3. Uebernahme von Trottoirreinigungskosten durch die Stadt.
 4. Vertheilung eines Thronstuhls in der alten Promenade.
 5. Fischlinienregulierung Martinsberg Nr. 11 u. 12.

mittels zweier verchiedener Riegel durchbohrt. Dagegen gewahrt man auf den meisten Darstellungen das Schloß wegen der Umfassung gar nicht. Dies war ein in der Mitte des Langhofs eingeschlossenes Stück. Auf ihm ruhte die Spitze des Rindenschildes und es diente so dem Oberkörper zum Stützpunkt, damit nicht die ganze Last an den Armen hänge. Schlimm aus Menschlichkeit angebracht, diente es in Wahrheit aber nur dazu, die Qualen der Unglücklichen zu verlängern. Waren diese endlich vorüber, so blieben die Reime zur Schande am Kreuz hängen, falls nicht die Verwandten die Herausgabe verlangten, denn diese durfte ihnen nach einem von Augustus erlassenen Befehl nicht verweigert werden.

Geno wenig, wie wir in unserem modernen Kulturleben die Graualien dieser entsetzlichen Todesart begreifen können, dennoch wenig verstehen wir die Häufigkeit ihrer Anwendung. In wahrhaft Grauen erregender Anzahl fanden Kreuzigungen unter den Soldatenkaiserern statt, am ärgsten trieb es aber der Wüthiger Garraffa (211—217), er ließ alle oder 20 000 Anhänger seines Mikastens Geta auf die schrecklichste Weise aus dem Wege schaffen. Erst unter Konstantin dem Großen gelang der gewaltige Umwandel. Das verachtete und verächtliche Holz ward zu einem heiligen, und in dem Zeichen des Kreuzes ward die Welt überdummen. Des Kreuzes wahres Kreuz, die Kunde von der unendlichen Reue und von seinem jammervollen Tode, der in ewiger Liebe die Welt verflucht, begann seinen Siegeslauf über die Erde und gegen 400 Millionen Gläubiger heuten heute in Demuth ihr Haupt zum Wohlgefallen jenes Schmerzensstages, an dem es einst von sterbenden Lippen erlöhnte: „Es ist vollbracht!“
Albert v. d. Wiele.

Kleine Mittheilungen.

* Kaiserliche Selbstherrschung. Kaiser Otto der Erste lebte um's Jahr 962 zu Babia das Osterfest, das heißt, er sah nach genugsam Gottesdienste den anwesenden Herren und Rittern einen kaiserlichen Schwamm. An seinen Füßen bestanden sich unter anderem ein junger Herzog von Schwaben und sein Dolmetscher, Heinrich von Rempten. Beide kamen früher in den Speisestall, als der Kaiser, weil wahrscheinlich damals besondere Vorzimmer noch nicht üblich waren. Der junge Herzog, dem der Kaiser zu lange ausblieb, hatte große Geduld, und war so bereit, sich von einem aufgetragenen großen Texten ein Stück an Altschlag abzubringen. Unglücklicherweise ward die Maßregel von dem Kaiserlichen Trudiege bemerkt, der, als ein

6. Antrag die Schlackenabfuhr betreffend.
7. Aufhebung nicht veranlagter Arbeiten beim Bau des kgl. Schlosses.
8. Erbauung von Verkaufsstellen am Kirchhof.
9. Fischlinienregulierung und Terrain-Austausch Jägerplatz Nr. 7.
10. Fischlinienveränderung für einen Theil der Schillerstraße.
11. Terrainverwerb in der Bürgersäulestraße.
12. Terrainverwerb in der Spiegelsäule.
13. Veränderung am öffentlichen Bebauungsplan.
14. Veranlagung der Mittel zum Ausbau mehrerer Straßen des öffentlichen Bebauungsplans.

* [Das Fächelische Zeugnis] zur Verwaltung einer Pflanzstelle hat nach abgelegter Prüfung der praktische Arzt, Dr. med. H. Hoffmann frei erhalten.

* [Stadttheater.] Als zweites Gastspiel des Dresdener Ensemble's findet morgen, Mittwoch, „Maria und Magdalene“, Schauspiel in vier Akten von Paul Lindau statt, in welchem die königlich preussische Hofkapellmeisterin Frau Aloa Hildebrandt die Maria Verena geben wird. Um Donnerstag wird als dritte Vorstellung des Dresdener Ensemble die „Frau ohne Geist“, Lustspiel in vier Akten von Hugo Bürger folgen. — In Bezug auf das gestern in unserem Blatte veröffentlichte Eingelaudet, welches dem Wunsch Ausdruck verleiht, daß auch in Zukunft Frau Brede unserem Stadttheater erhalten bleiben möchte, sind uns heute dieselbe Zustimmungen, namentlich aus hiesigen Professoren-Kreisen zugegangen.

* [Evang. luther. Männer- und Jünglingsvereine.] In der am verflochtenen Sonntag festgesetzten Zusammenkunft hielt Herr Schulze, Kandidat des Missionarates, einen Vortrag über „Die Götter unserer Vorfahren“. Genannt wird, wie wir hören, in nächster Zeit Europa verlassen, um in Indien eine Missionsstelle zu übernehmen.

* [Knappschäftsberufsgenossenschaft.] Der Vorstand der hier domicilirten „Knappschäftsberufsgenossenschaft“ hielt heute im Hotel zur „Stadt Hamburg“ unter Vorsitz des Herrn Direktor Leopold eine mehrstündige Sitzung ab.

* [Der deutsche Raubfahrer-Bund] umfaßt nach dem letzten erzielten Stande des Bundes 40 Gauen 3 getrennt im 470 Vereine mit 5553 Mitgliedern, außerdem 2205 Einzelfahrer an, so daß er insgesammt am 15. März d. J. 10758 Mitglieder zählte. Davon sind 4784 Kaufleute und Handlungsgehilfen, 728 Schüler des Handwerkerlehre, an 668 sind Kaufleute, 617 Veranlagte, 1710 Schüler, 2100 Kaufleute, 229 Studenten und Schüler höherer Lehranstalten, 235 Hotelbesitzer und Gastwirthe, 210 Bankiers, Bank- und Kassenbeamte, 201 Fabrikanten und Chemiker, 139 Rentiers, 140 Geistliche und Schullehrer, 139 Lehrer, 135 Land- und Forstwirthe, 340 Kaufleute, 84 Gelehrte, Professoren u. s. w. 27 aktive und passive Offiziere und Militärs, 60 höhere Justizbeamte und Richterämter, 30 Richter für Musik und Theater, 45 Damen, 44 Militärs, 32 Beamte und Richter, sowie Zahlmeister, 225 gehören oberen Standes- und Berufsständen an und 338 haben ihren Stand und Beruf nicht angegeben. Unter 3000 gehört mit ihren zwei Beinen, dem Halleischen Bicycle-Club (gegründet 1883) und dem Halleischen Raubfahrer-Club (gegründet 1885) zum Gau 18. (Magdeburg), welcher im Ganzen 33 Vereine in 42 Orten umfaßt.

* [Monatsblatt.] Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis hatte in seiner Sitzung vom 27. März d. J. die Herausgabe eines Monatsblattes für die Mitglieder des Vereins beschlossen und liegt uns die erste Nummer desselben, das fortan regelmäßig in

steifer Ceramontenmeister, über das heiligste Kaiserliche Tischrecht in folgen. Antseer gerecht, daß er dem jungen Herzog mit seinem Tischrecht einen derben Schlag über den Kopf gab. Heinrich von Rempten, dessen Würdigkeit der Herzog anerkant war, gereth über diese Beleidigung außer aller Fassung. Blühliche sprang er auf den Trudiege ein und erlud ihn auf der Stelle. Der Kaiser wurde von dem Trudiege herabgelockt und zu seinem Schreck seinen Trudiege im Blute hinuntergeschleudert. „Gerecht den Wüthiger!“ war der Befehl des hoch erstickten Kaisers, „er hübe den Trudiege mit seinem Blute!“ Heinrich von Rempten wollte sich erheben, den Vorstand erzählen und die That vortragen, allein der Kaiser hörte ihn nicht. Mit felsenfestem Willen beherrschte er die Wüthigkeit und hat am dem Feindes des Festes willen, ihm nur wenigstens ein Bier zu schenken, aber der ergrimmte Herrscher schlug ihm Alles ab und bestand unerschütterlich auf der augenblicklichen Vollziehung zur Veranlagung. Er ergriff, um die Todesstrafe wirklich zu verdienen, mit der Wuth eines Mannes den Kaiser, riß ihn nieder und schlug ihn mit Faustschlägen — Alles sprang zur Rettung der Kaiserin herbei, und der heillose Verbrecher ward zum Abhauen geordnet. Inzwischen erholte sich der Kaiser wieder und sein erstes Gefühl war, ihm Heinrich von Rempten vorzuführen. Der Schultze wurde in den Saal zurückgeführt und war gewiß, aus dem Munde des Monarchen ein dreifach geachtetes Todesurtheil zu hören. Aber — wie erlöhnte er, als ihn der Kaiser also anredete:

„Heinrich von Rempten, ich erkenne, daß nicht Du, sondern dich mich Gott durch Deine Sünde geschlagen und gerechtfertigt hat. Ich, Dein Richter, verlagte Dir, von Horn überest, Reichthum und Einkünfte, und sprach an diesem großen reite Uebelthäter emgehört, das mit Lebenskraft, nicht aber durch Dich züchtigen lassen. Meine Pflicht sei es jetzt, Dich zu hängen, und ein gerechtes Urtheil zu sprechen. Rede also und verantwortliche Dich!“
„Ich, so noch am Rande eines schimpflichen Grabes, glaube die Rede eines Engels vom Himmel zu hören. Er erzählt die Veranlassung des Streites, entschuldigte das begangene Missethäterverbrechen mit der Verweigerung, in die er über das abgeschlagene Reichthum gerathen ist, und hat um Gnade und Verzeihung gebittet. Ich erwiderte Dir, sprachst Du nach einer kleinen Pause folgendes Urtheil: „
„Daß Du meinen Trudiege ermordet, verzehst ich Dir, daß Du Dich an meiner Verzeihung vergiffest, ist die Mithigung Gottes, dessen Verzeihung Du bloß warst; daß Du mir aber von meiner Verzeihung, durch erlöste Dich auf eine Zeit lang, die die alte Zeit! Welcher herzogliche Hofmeister würde es heute noch wagen, einen der mächtigsten Herrscher der Erde mit Faustschlägen zu traktieren und wer weiß, ob selbst heute, in unsern Tagen ein gewöhnliches Kind die Selbstüberwindung befähigt, um gleich nach dem Attentat ein solch mühsames Urtheil zu fällen.“

der letzten Hälfte jedes Monats erscheinen soll, heute vor. Das Blatt wird ein „Band“ sein, welches die Mitglieder des Vereins eng, als es bisher geschehen, mit einander verbindet. In seinem ersten Theile wird es die wichtigsten Fragen des politischen Lebens in conservativem Sinne behandeln. Der zweite Theil ist bestimmt zu Mittheilungen aus dem Leben des Vereins und soll eine fortlaufende Vereinsgeschichte bilden. Das Monatsblatt wird allen Mitgliedern unentgeltlich geliefert. Verantwortlicher Herausgeber ist Herr Inspector Palmis. Die erste Nummer enthält: „An unsere Mitglieder in Stadt und Land.“ — „Was thut die conservative Partei für das Volk?“, von Pfarrer Werner-Gohenshurm. — „Die conservative Partei und die Arbeiterfrage“, von Inspector Palmis. — „Zur Handwerkerbewegung“ (aus der Neuen Preuß. Zig.). — „Mittheilungen aus dem Vereinsleben“ vom Schriftführer. — „Kassenbericht“ u.

* [Krankenkasse der Bäcker-Innung.] Der erste Jahresbericht weist auf ein Einnahme-Mittel 1687,91, an Ausgabe-Mittel 1687,91. Das Vermögen beträgt inkl. Spar-einnahmen M. 500,53. Die Mitgliederzahl stieg von 293 auf 324. Entkrankungsfälle kamen 45 vor, die für 663 Krankentage honorirt wurden. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

* [Museum.] Der langjährige technische Leiter der hiesigen Altien-Zuckerfabrik, Herr Philipp Sagan, scheidet demnach aus dem Vorstande aus, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. — Sein Nachfolger wird Herr Wehrhan, der bisher in Kofsch war.

* [Das Bahalla-theater] bleibt politischer Wortschrift gemäß die Charakte hinhinb geschlossen und eröffnet seine Pforten wieder, mit durchweg neuem Programm und neues, erhöhtes Amusement verheißend, am Sonntag den 21. April mit einer Nachmittags- und einer Abends-Vorstellung.

* [Papa Nibel! ist tod.] In Wlffstedt bei den Seinen nach im Alter von 72 Jahren nach längerem Leiden der Polzeiwachmeister a. D. Herr Johann Samuel Nibel. Welcher Hohenzer, ja welcher Student der früheren Jahre, kennt nicht „Papa Nibel“, den alten pflichtgetreuen Beamten, der seit 1849 bis vor einigen Jahren unserer Stadt diese Dienste geleistet. So manche Erinnerungen knüpfen sich an den alten Herrn. Möge er nun im Frieden ruhen.

* [Submissionstermin.] Im Geschäftszimmer des Stadtkommissars fand gestern ein Termin an zwecks Vergebung der Lieferung und Aufstellung eines schmiedeeisernen Gitters auf der neuen besondern Mittelbrücke und auf der Futtermauer an der Oberseite. Es erlöste sich die Arbeiten auszuführen folgende dreizehne Schloffermeister: Müller mit 5292, Veranlagt mit 5292,32, Fischer mit 5209,66, Seidler mit 5128,13, Speck mit 3912,25, Schulz mit 3863,46, Trabert mit 3233, Schumann mit 3124,27, Wark und Schöllner und Koch mit 28 M., den lautenden Werten.

* [Unfälle.] Auf höchst beklagenswerthe Weise im gestern Vormittag auf der Brauhausstraße „Mischad“ bei Sandersdorf der Arbeiter Müller über schwer zu Schaden. Derselbe wollte bei seiner Beladung auf der Ziegelpresse den etwas zu hohen Thon vermittelst eines Spatens zwischen die Walzen der Presse schieben, wobei der Spaten von dem Getriebe ergriffen und mit solcher Heftigkeit in dieselbe hineingestoßen wurde, daß auch der rechte Vorderarm des Mannes mit zwischen die Walzen gereth und total zermalmt wurde. In der hiesigen Klinik, wohin man den Verunglückten brachte, mußte der Mann unterhalb des Ellenbogens amputirt werden. — Der sächs. Erbh. d. s. Hofkammer 3. von hier wurde gestern von einer Epile geührt von einem im Hofe stehenden Koffer herabgeworfen und brach den rechten Vorderarm. — Im den nachbarlichen Hirschen fiel gestern der Hrad. Sohn des Arbeiters 2. von einer Leiter herab und brach den rechten Ellenbogen.

* [Polizei-Nachrichten.] Der Dachdecker A., welcher schon morgens 7 Uhr in einer Restauration in Dörschmiede einträte, ward, da er im betrunkenen Zustande sich unanständig betrug, von der Wirthin hinausgeführt. Stürber aufgebracht schlug er sich hinter den Rücken des Restaurateurs an. — Gelobung wurde eine goldene Kreuznadel, zwei goldene Stengelringe, ein goldener Ring, ein kleiner goldener Ringring mit goldener Blatte, ein goldenes ovales Medaillon, auf einer Seite emallirt, dem Hofe des Markgrafen eine Silberleiste, welche hinten geföhrt ist, aus einer Rohkühne in der Charlottenstraße, ein dreifaches Württembergisches von dunkelblauen flachen Stoff, mit gelbem, samt gestreuten Futter, in dunkelblauer Brod und eine dunkelblaue dreiföhrtre Dose.

* [Städtische Sparkasse.] Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt die Nachweisung der am Schluß des Jahres 1887 in der sächsischen Sparrasse zu Halle a. S. vertheilten Einlagen bei. Nach derselben betragen die Einlagen Ult. gedachten Jahres 13 126 830. Mark 78 Pia., welche sich auf 29 934 Conten gegen 11 786 166 Mark 1 Pia. auf 26 374 Conten Ultimo 1887 vertheilt. Die Interessenten werden von dem Direktorium der Sparrasse um Vergleichung ihrer Nachrechnungsbücher mit der beiliegenden Nachweisung erucht.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 15. April.

Aufgeboren: Der Drechsler Franz Emil Rindl, Friedrichstraße 8 und Marie Auguste Elisabeth Wolke, Unterweg 10. — Der Richter Gottlieb Heinrich Meisel und Berni Ute Siebert zu Belgern. — Der Schankwirth Karl Friedrich Andreas Bübber und Marie Friederike Emma Wilschen zu Leipzig.
Geboren: Dem Bahnarbeiter Friedrich Zeuchner 1. E. Ernst Friedrich, Größestraße 47. — Dem Schumacher Friedrich Gräbe 1. E. Minna Anna, Goh 45. — Dem Kaufmann Keller 1. E. Ferd. nand Friedrich Ulrich, Fröh-Niederstraße 8. — Dem Maurer Franz Theobald 1. E. Hans, Dellichstraße 7a. — Dem Maurer August Schellenstein 1. E. Hedwig Anna Minna, Unterweg 5. — Dem Zimmermann Heinrich Ruckert 1. E. Friedrich Albert, Derckenstraße 22. — Dem Schlosser Albert Thiene 1. E. Ernst Alwin, Barkstraße 6. — Dem Maurer Heinrich Schotte 1. E. Karl Richard, Hirtengasse 9. — Dem Sattlermeister Franz Oswald 1. E. Anna, Beienstraße 2. — Dem Schriftführer Albert Bahdweg 1. E. Charlotte Christiane Taubertstraße 12a. — Dem Sandarbeiter Gustaf Sandermann 1. E. Oskar Wilhelm Arthur, Forststraße 14. — 3 uneheliche Söhne.
Sterben: Des Rauscher Hermann Sauer 1. Minna 13

3. Wilmers 41. — Der Hofkammerer Johannes Michael ...

Am Ende der Woche verstarben an: verstorbenen Magen ...

Stadt-Theater.

Es ist eine That von nicht geringer Bedeutung, mit welcher die Direction Jantzi's-Roebke von dem ...

In St. Ulrich: Vorstellung den 19. April Abends 5 Uhr ...

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Table with 6 columns: Dat., Std., Barom., Thermometer, Wind, Wetter. Contains weather data for April 1889.

Probung und Nacharbeiten.

* Magdeburg, 15. April. (Berthold'scher Anz.) Bei dem ...

* Raumburg a. S., 13. April. (Anzeiger.) Von der ...

* Leipzig, 15. April. (Sachh. Anz.) In einem ...

* Ansbach, 13. April. (Doppeltes Todesurtheil.) Das ...

Handel und Verkehr.

Coursbericht der Baufinzen in Halle a. S.

Table with 5 columns: Dividende, %, Kurs, Coursnotiz. Lists various financial instruments and their values.

Börse zu Halle a. S.

Waren fest, 171-185. Markt. Roggen ruhig, 150 bis 160 ...

fr. feiner bis 110 M., Schwebeliger Mehl 80-100 OZ., feiner ...

* Salz-Konvention. Die Osthingstiden und ...

* Mansfelder Kupferlieferer bauernde Gewerkschaft ...

* Ein entsetzlicher Mord verübt an dem eigenen Vater ...

* Telegraphische Nachrichten. Wilhelmshaven, 15. April. Die Kaiserliche ...

London, 15. April. Dem Reichthum nach wird der ...

Sofia, 15. April. Die Mutter des Prinzen Ferdinand ...

Paris, 15. April. Der vom Reichthum nach wird der ...

Anfang 7 1/2 Uhr.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Mittwoch den 17. April 1889.

Zweites Dresdener Ensemble-Gastspiel

unter Leitung von Adelheid Bernhardt aus Dresden.

Gastspiel von
Rosa von der Osten-Hildebrandt
Königl. Preuß. Hofhauspielerin.

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Personen:

| | | |
|--------------------------------------|---|-------------------|
| Vernd, Fürst zu Rothenthurn | — | Georg Labowsky. |
| Graf Ego, sein Oheim | — | Max Thomas. |
| Berren, Geheimer Commerzienrath | — | Ernst Koch. |
| Elly, seine Tochter | — | Frieda Ewers. |
| Magdalena, geb. von Hofenstraßen, | — | Louise Schmid. |
| seine Frau zweiter Ehe | — | Fritz Schwemer. |
| Laurentius, Professor a. d. Akademie | — | — |
| Maria Berina | — | — |
| Dr. Gels von Gelsimmen | — | Heinrich Ernst. |
| Frau von Ringelburg | — | Marie Koch-Egger. |
| Alma, ihre Tochter | — | Olga Ewers. |
| von Gulzbach | — | Alfred Jech. |
| von Metz | — | Ab. Hofmann. |
| Schelmann, Theateragent | — | Egon Dorn. |
| Hans, Diener im Hause des | — | Paul Feitische. |
| Johann, Mitglied des Geheimraths | — | Johannes Krause. |

Der erste und dritte Akt spielen in der Residenz, der zweite und vierte auf Schloß Wöhlingen nahe der Residenz.
Zeit der Handlung: Gegenwart.

* * * **Maria Berina — Rosa Hildebrandt.**

Opernpreise.

| | | |
|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| Prof. Loge 1. R. 4.—Mit | Baronet . . . 2,50 Mk. | 2. R. letzte Reihen 0,50 Mk |
| Direktor Loge 4.— | Prof. Loge 2. R. 2,50 " | 3. R. numm. 1.— |
| 1. Rang-Loge 3.— | Barriere numm. 1,50 " | Galerie . . . 0,50 " |
| 1. Rang-Balkon 3.— | 2. R. Vorder. 2.— | — |
| Dachstuhlauteil 3.— | 2. R. Hinter. 1.— | — |

Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel 4 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetreuren zu haben.
Die Logenplätze im Vestibül des Theatergebüdes ist von 10—11 Uhr Vormittag und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 18. April 1889. Drittes Dresdener Ensemble-Gastspiel. **Die Frau ohne Geist.** Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Die noch im Umlauf befindlichen Garderobe-Abonnements-Karten behalten ihre Gültigkeit auch zu diesen Vorstellungen.

Hôtel goldene Kugel.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Größere und kleinere Dejeuners, Dinners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemäßer Ausführung sofort servirt werden.

Leipzigerstrasse 57/58.

Münchener Hacherbräu
aus dem besten bayerischen Bier
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen
Karawanzimmer mit Kegel

Special-Ausgang **Münchener Bürgerbräu**
bei **Julius Just**, große Märkerstrasse 21.
15 Flaschen frei Haus 3 Mark. Gewählte Speisefarte.

Anton Dreher's Bierhalle

sowie alleiniger Auskäufer vom Bürgerlichen Brauhaus
Zell-Bürgerung 1/2, Str. 20 3.
Heute Dienstag Abend: Topfbraten u. Klöße (nach Thüringer Art).
Morgen Mittwoch: Pöselrippchen und Sauerkraut.

Ortskranken- und Sterbekasse der Weber Wirker etc.

Mittwoch den 24. April 1889 Abends 8 Uhr
General-Versammlung

in Stein's Restaurant Herrenstraße 11.
Tagesordnung: 1. Bericht der Prüfungs-Commission über die Jahresrechnung pro 1888. 2. Statuten-Änderung (Beminderung der Krankengebühren). Wahl eines Kassensboten. 3. A. Fischer.
Der Vorstand.

Für den redaktionellen und Inseratenzettel verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Bildh. (siehe Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Stadt-Theater. Ensemble-Gastspiele des Dresdner Gastspiel-Ensembles

unter Leitung des Fräulein Adelheid Bernhardt.

Mittwoch den 17. April 1889.

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Donnerstag den 18. April 1889.

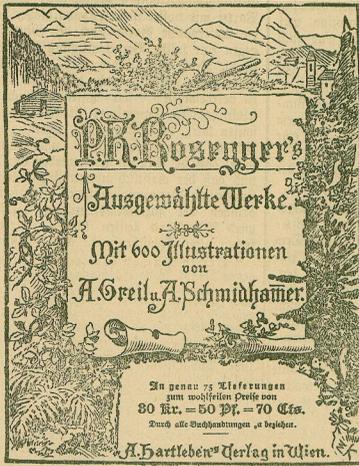
Die Frau ohne Geist.

Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bübner.

Sonabend den 20. April 1889.

Die Maus.

Lustspiel in 3 Akten von Paileron. Deutsch von Brandes.



Ortskranken- und Sterbekasse für die Arbeiter aller Stärkefabriken u. der Hall. Molkerei. General-Versammlung

Donnerstag den 18. April er. Abends 8 Uhr im
Glanchalschen Schiessgraben.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1888. 2. Antrag auf Erhöhung des Votenlohnes. Die Versammlung ist unbedingt beschlußfähig.
Der Vorstand.
C. Pressler.

Friedrichstraße 35 herrschaftliche Wohnung auch getheilt, mit und ohne Pferdebox, auch Garten und
Ulbrechtstraße 3 kleine Wohnungen u. Werkstätten zu vermieten. Näheres daselbst 2—5 Uhr und Altestraße 15, part. 8—9 u. 3—4 Uhr.

Walhallatheater

Direction: Mahoritsch & Co
Das Theater bleibt die Charwoche hindurch geschlossen.
Wiedereröffnung:
Sonntag den 21. April
mit durchweg neuem
Programm.

Die Restaurationsräume sind täglich zum Freischoppen u. Mittagstisch, sowie zur Abendunterhaltung geöffnet.

Tägl. fr. Janerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, fr. Gänge, Kochschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelbeeren, etc.
gef. Junge, Braunsch. Mettwurst, diverse Braten, garn. Schiffe
im besten Arrangement
Gänsestelch, Gänsefleisch,
Kgl. Spilleferant,
W. Nietsch Leipzigerstr. 78.

Ein brauner Honig billig zu verkaufen. Es erfragen in der Exp.

Honig

vorzüglich im Geschmack
empfehlen
Lothar Klipsch,
20. große Ulrichstraße 20.

Sopha, neu, ungebraucht, sehr bill. H. Steinstr. 2, I.

Heißender-Geist.

Für eine leistungsfähige Fabrik technischer Produkte wird zum baldigen Antritt ein gewandter, bestens empfohlener und energischer Reisender, der sich zum Besuch industrieller Etablissements eignet, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gehl. Off. beliebe man sub A. Cr. 18 mit Angabe von Referenzen, Gehalts- und Spesenforderung, sowie Beifügung der Photographie in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein auf. junges Mädchen, im Schneidern, Sticken u. erfahren sucht Stellung als Stubenmädchen, am liebsten bei einer einz. Dame. Offerten unter A. 300 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Aufforderung

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Kaufmann C. F. Köhne haben, wollen solche bis 25. d. M. bei dem gerichtlich. Verord. Executor Frn. Louis Kaatz hier alter Markt 5, II geltend machen. Ebenso haben diejenigen, welche noch mit Zahlungen im Rückstande sind, solche ebenfalls an den Benannten bis zum 25. d. Mts. zu leisten.

Halle a. S., den 15. April 1889.

Oscar Pfeifer, Vormund.

Lehrling für ein hiefiges Bureau gegen monatliche Vergütung sofort gesucht. Off. beförd. unter A. m. 5226 Rudolf Mosse, Bräderstraße 6, I.

Suche per 1. Mai einen tüchtigen Hansburschen.
1 Kellnerlehrling nehme noch Osten nach an.

Paul Heinrich,
Restaurant Mars-la-Tour.

Ordnentlich sauberer Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. oder 15. Mai gesucht
Blumenstraße 4, I.

Zinsgartenstr. 3
Barterwohnung, 3 St., 2 R. u. Zubeh., und Souterrainwohnung, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Dasselbst eine Wabebereinigung zu verkaufen. Sprechst. 10—12.

Eine Wohn. für 255 A sofort oder später zu bez. Dreiterstr. 24.

Herrschaftl. Wohnung
Wilhelmstraße 18a 1. Ott. zu beziehen. Näheres Herz 46.

Geheilte III. Stage
zum 1. Juli an einzelne Leute für 250 Mk. zu vermieten.
Königstr. 20a, August Peter.

Wohn. St. R. v. H. Schlamn 4
Logis sind per 1. Juli zu vermieten. Meckelstraße 3.

Wuchererstr. 40
gegenüber dem Mühweg ist sofort oder später zu vermieten:

1 Wohnung, parterre links, bestehend aus 2 gr., 2 kl. Stuben, 1 R., Küche, Speisek., u. Zubehör;
1 Wohnung parterre rechts, bestehend aus 3 Stuben, Küche u. Zubehör.

Ebenfalls 1 gr. Laden mit Keller, event. auch Wohnung.
1 Wohnung, Dachstage, bestehend aus 1 St., 2 R., Küche, Speisekamm. u. Zubehör. Näheres Steinweg 33.

Herrsch. Wohnung Nähe der II. Stage, 5 Stub., 2 R. nebst Zub. 1. Oct. zu vermieten. Näheres Wierseburgerstraße 41a. III.

Die Volkstüche
befindet sich Brnostraße 16. Das Ofen von Marlen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Saks, große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung d. Volkstüche

Thierschutz-Verein.
Monatsversammlung
Mittwoch den 17. April Abends 8 Uhr im „gold. Ring.“

Ich habe mich hier in Halle
alter Markt 1.

als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Sprechstunden sind früh von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr.

Dr. med. Ernst Zabel,
pract. Arzt.
früher Assistent an d. medic. Klinik.

